



- Demenzbeauftragte/r im Krankenhaus
- ‚Demenzcoach‘, der bei Bedarf Patienten/innen mit herausforderndem Verhalten begleitet und Pflegende berät
- besonders geschulte ‚Delirpfleger/innen‘

→ Verfahrensbesonderheiten während des Krankenhausaufenthaltes

- Abgestufte Diagnostik bei Verdacht auf Demenz (→ ISAR-Screening in der Notaufnahme)
- Erhebung erweiterter medizinischer, biografischer und pflegerischer Anamnese
- bei Aufnahme ein ausführliches Gespräch der Pflegenden mit den Bezugspersonen
- Erfassung und Berücksichtigung biografischer Besonderheiten
- Anpassung der Pflegeprozesse mit Blick auf individuellen Beschäftigungsbedarf
- Etablierung geeigneter Tagesstrukturierung für Demenzkranke (Ruhezeiten, Nachtcafé, Wochenprogramm zur Beschäftigung/Unterhaltung, regelmäßige Therapieangebote, z.B. Sprach-, Ergo- u. Physiotherapie / Bewegungsangebote / Musik / Gedächtnistraining / Freiluftaktivitäten / Kochen, Backen, Handarbeiten / Spielrunden / Essensbegleitung)
- Arzt sucht – wenn möglich - mit Gerätschaft Patienten auf
- Behandlung der demenz-betroffenen Patienten/innen durch Ärzte der jeweils für sie zuständigen Fachabteilung

→ Einbeziehung von (Zu- und) Angehörigen

- Möglichkeiten für Angehörige, im Krankenhaus zu übernachten
- Information der Angehörigen über Schulungsangebote, bzw. zum Thema Demenz
- bei Bedarf regelmäßige Demenzbezogene Beratung und Schulung von Angehörigen
- Koordination der Weiterversorgung nach dem Krankenhausaufenthalte in enger Zusammenarbeit mit den Angehörigen oder gesetzlichen Betreuern
- Begleitung der Angehörigen über den Krankenhausaufenthalt hinaus (→ Crash-Kurs Pflege, Beratung u. Schulung mit speziellen Inhalten)
- Kooperation zur koordinierten Weiterversorgung nach dem Krankenhausaufenthalt mit niedergelassenen Hausärzten, Sanitätshäusern, ambulanten Pflegediensten, stationären Pflegeeinrichtungen, Sozialarbeiter/inne/n der Kommune

→ (Regionale) Netzwerk-Arbeit

- Verbesserung der Vernetzung versorgender Institutionen

→ Bedarfe von Menschen mit Behinderung

- Informationsschriften in leichter Sprache
- Mitarbeiterschulungen zur leichten Sprache

Bearbeitung:

Heike Löber und Marianne Krautmacher, 201.5